



Skizze einer Unterrichtsidee

Vorbemerkung

Wichtig!

Der Clip gibt keine Definitionen oder Sachinformationen zum jeweiligen Thema, sondern beabsichtigt zur Diskussion anzuregen. Die Schülerinnen und Schüler können dem Clip konkrete Einzelaussagen und Thesen entnehmen, es ist aber zu erwarten und legitim, dass sie Defizite (fehlende Bezüge, Inhalte, etc.) benennen. Auf diese Weise sollen die Schülerinnen und Schüler angeregt werden, Fragen zu stellen, Antworten zu suchen, diese zu gewichten und eine eigene – zu begründende – Meinung zu bilden.

Tipp/Hinweis:

Alles, was im Clip gesprochen wird (Sprechertext und O-Töne/Interviews), liegt als Transkription mit Timecode-Hinweis für das schnellere Auffinden der Text- bzw. Bild-Sequenzen vor und lässt sich im Menüpunkt „Material“ aufrufen und nachlesen.

Am Ende dieser Skizze einer Unterrichtsidee findet sich eine Linkliste zum Themengebiet Mut und eine Auflistung möglicher Themenschwerpunkte für die Erarbeitungssequenz.

Externe Links:

Unser Angebot enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar.

Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.

A. Einstiegssequenz (45 Minuten)

I.

Der Videoclip spricht verschiedene Aspekte des Mutig-Seins an und eignet sich als Einstiegsimpuls in eine Diskussion, die die Bedeutung von Mut im sozialen Kontext zu klären sucht. Zur besseren Fokussierung auf die Inhalte des Clips, empfiehlt es sich, die Vorführung mit einem Beobachtungsauftrag für die Schülerinnen und Schüler zu verbinden. Zum Beispiel: „Wo und woran erkennen die im Clip befragten Personen Mut? – „Ist es immer mutig, eine andere Meinung zu vertreten?“

Benannt werden zur ersten Frage

- > zum einen der Mut, zu sich selbst zu stehen (zur eigenen Meinung, zum eigenen Aussehen, zur eigenen sexuellen Neigung)
- > zum anderen der Mut, für Schwächere, zu Unrecht Angegriffene oder Ausgegrenzte und Gemobbte Partei zu ergreifen sowie gegen ungerechte Verhältnisse (ungleiche Behandlung von Männer und Frauen, Nationalsozialismus) und Unwahrheit (unwissenschaftliches Weltbild der Kirche im Mittelalter) Widerstand zu leisten.

AB 1

Angesprochen wird im Hinblick auf die zweite Frage,

- > ob die eigene Meinung immer laut und nachdrücklich vertreten werden soll und
- > ob es ein Zeichen von Mut ist, unverrückt auf seiner Meinung zu beharren.

Die Veröffentlichung der Schüler-Beobachtungen wird in einem „Gedächtnisspeicher“ (Tafel, Plakat, Pinnwand) gesichert werden.

II.

Daran schließt sich die Frage „Was ist in euren Augen ein mutiges Verhalten?“ sinnvoll an.

In Partner- oder Kleingruppen tauschen sich die Schülerinnen und Schüler aus, was sie als mutig ansehen und wählen zwei Situationen exemplarisch aus.

Auf dem Arbeitsblatt 2 benennen die Gruppenmitglieder die Gründe für ihre Entscheidung und notieren ggf. Schwierigkeiten im Einigungsprozess.

Sie beschreiben die ausgewählten Situationen (lesbar) auf je einem Din A4-Blatt und stellen diese der Klasse vor. Die präsentierten Beispieldarstellungen werden an der Tafel/Pinnwand gesammelt und für die Weiterarbeit gesichert.

AB 2

Am Ende dieser Sequenz sollen die Schülerinnen und Schüler ersehen können, dass „Mut“ in vielfältigen Lebenssituationen und sozialen Zusammenhängen gefordert ist bzw. als wirksam erlebt wird. Außerdem haben sie in ihrem Austauschprozess erfahren, dass es unterschiedliche Verständnisse von „Mut“ gibt.

B. Erarbeitungssequenz

I. (45 bis 90 Minuten)

In dieser Sequenz soll es darum gehen, dass die Schülerinnen und Schüler der am Ende von A. gewonnenen Einsicht „Mut ist nicht gleich Mut“ nachgehen.

Auf einem Textblatt oder als Projektion erhalten die Schülerinnen und Schüler die Wortbedeutung aus dem Internet-Duden:

AB 3

<http://www.duden.de/rechtschreibung/Mut>

Bedeutung

1. Fähigkeit, in einer gefährlichen, riskanten Situation seine Angst zu überwinden; Furchtlosigkeit angesichts einer Situation, in der man Angst haben könnte
2. [grundsätzliche] Bereitschaft, angesichts zu erwartender Nachteile etwas zu tun, was man für richtig hält

In ihrer Partner- bzw. Kleingruppe tauschen sie sich aus und formulieren ggf. eine eigene Definition.

Anschließend ordnen sie die aus dem Clip und in der Klasse zusammengetragenen Beispiele den beiden beschriebenen Bedeutungen zu. Ggf. berücksichtigen sie dabei auch ihre selbstformulierte Definition.

Wünschenswert wäre es, dass die Schülerinnen und Schüler für die Bedeutung 2. die durch den Clip angeregte Unterscheidung ansprechen:

- > Mut zu sich selbst zu stehen (Selbstbewusstsein, Selbstgewissheit)
- > Mut für andere einzustehen (Zivilcourage)

Das Ergebnis sollte an der Tafel/Pinnwand visualisiert (und abgestimmt) werden. Von den Schülerinnen und Schülern eingebrachte eigene Definitionen von Mut werden in der Visualisierung (z.B. Tabelle) berücksichtigt.

Zum Abschluss der Sequenz erhalten die Schülerinnen und Schüler zwei grüne und zwei rote Klebepunkte (ersatzweise können Filzstifte genutzt werden), um die zusammengetragenen Beispiele individuell zu bewerten:

- > je ein grüner Punkt an ein Mut-Beispiel, das ich besonders überzeugend finde,
- > je ein roter Punkt an ein Mut-Beispiel, das ich nicht für zutreffend halte.

(Die Anzahl der Punkte kann – je nach Klassengröße und Anzahl der zusammengetragenen Beispiele – auf drei erweitert oder einen reduziert werden.)

Dieses Meinungsbild der Lerngruppe sollte gesichert werden, um es am Ende der Unterrichtseinheit wieder aufrufen und so Veränderungen in der Meinungsbildung reflektieren zu können.

II. (2 x 90 Minuten)

In dieser Sequenz sollen Fehlformen von Mut bewusst gemacht und eingeschätzt werden.

Die Schülerinnen und Schüler ordnen sich drei Themenschwerpunkten zu:

AB 4a-c

- > illegale Autorennen
- > Komasaufen
- > „Roofing“

Je nach Klassengröße teilen sich die Themengruppen in Untergruppen zu 3-5 Schülerinnen und Schüler auf.

Die Gruppen arbeiten in dieser Phase selbständig anhand vorgegebener Materialien und/oder eigener Recherche (siehe Arbeitsblatt 4a-c: Kasten „Vorschläge“) und präsentieren anschließend ihre Arbeitsergebnisse strukturiert:

- a)** Beschreibung des erarbeiteten Sachverhaltes: „Das versteht man unter ...“
- b)** Darstellung unterschiedlicher Beurteilung des beschriebenen Verhaltens als Beweis von Mut
- c)** Begründete Einschätzung der Gruppe, ob dies Verhalten Mut beweist.

Am Ende dieser Sequenz sollen die Schülerinnen und Schüler formulieren können, dass nicht jeder Beweis von Mut sinnvoll ist. Sogenanntes mutiges Verhalten kann auch destruktiv bzw. selbstzerstörerisch sein.

Damit entstehen Fragen wie:

- > Wo ist die Grenze zwischen erwünschtem und unerwünschtem Mut?
- > Wann und wie soll eine Gesellschaft gegen destruktive Mutproben einschreiten?
- > Wie kann man zum „richtigem“ mutigen Verhalten erziehen?

C. Ergebnissicherung (45 Minuten)

In dieser Sequenz sollen die Schülerinnen und Schüler abschließend eine wikipedia-Definition von „Mut“ untersuchen und bewerten.

AB 5a-b

Mut als Handlung und Handlungsverweigerung

Mut ist eine Charaktereigenschaft, die dazu befähigt, sich gegen Widerstand und Gefahren für eine als richtig und notwendig erkannte Sache einzusetzen. Dabei können zwei gegensätzliche Zielrichtungen verfolgt werden: Mut erfordert die Entschlusskraft, nach sorgfältigem Abwägen etwas Unangenehmes oder Gefährliches zu tun oder zu verweigern. Beides kann mit Nachteilen für die eigene Person verbunden sein und Opfer erfordern. Im Falle der Entscheidung zu aktivem Handeln kämpft der Mutige für die Durchsetzung eines Rechts, für das Meistern einer gefährlichen Situation oder für die Realisierung eines Wertes gegen Widerstände und Bedrohungen. Im Falle der Handlungsverweigerung besteht der Mut darin, einem als Unrecht (Aufforderung zum Kaufhausdiebstahl), als wertlos (destruktive Mutprobe) oder als gesundheitliche Zumutung (Gruppenzwang zum Rauchen oder Drogenkonsum) erkannten Tun zu widerstehen. Beiden Ausdrucksformen von Mut kommt der gleiche Rang zu. Beide erfordern Wertbewusstsein, eigenständiges Denken, charakterliche Stärke und Durchsetzungsvermögen.

Darüber hinaus sollen sie zu den beiden darin beschriebenen Varianten von Mut je ein treffendes Beispiel aus der anfangs erstellten Sammlung (Einstiegssequenz) auswählen und ihre Wahl begründen.

D. Kommentierung (45 Minuten)

Am Ende des Clips „Mut“ stellt der Moderator Timo zwei Fragen:

1. Ist es manchmal mutig tolerant zu sein?
2. Kann es mutig sein, öffentlich zuzugeben, dass die eigene Meinung nicht richtig ist?

AB 6

Das schriftliche Formulieren von Antworten bildet den Abschluss der Einheit und bietet die Möglichkeit, ab September an der Diskussion im Internet teilzunehmen.

So kann es weiter gehen:

In einer späteren Phase des Projekts (September 2017) wird es möglich sein, die Clips auf www.95neuetheesen.de zu kommentieren. Die Schülerinnen und Schüler können ihre erarbeiteten Antworten als Kommentar hochladen, zur Diskussion anregen und selbst mitdiskutieren!

Mögliche Themenschwerpunkte:**a) Meinungsfreiheit**

- > seine Meinung um jeden Preis mitteilen
- > political correctness
- > fake news verbreiten
- > hate speech praktizieren

Material:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Meinungsfreiheit>

Grundgesetz:

<http://www.artikel5.de/>

b) Cyber-Mobbing

- > hate speech im Internet
- > vgl. Clip "Werte"
- > Schülerfilm „Neustart“ mit ausführlichen Materialien. **(mehr)**

Material:

Deutschlandfunk 16.02.2017
http://www.deutschlandfunk.de/hate-speech-in-der-schule-demuetigung-ist-wie-koerperliche.680.de.html?dram:article_id=379158

c) Mutproben

- > Mutproben im Jugendalter
- > Türöffner zur Gruppenzugehörigkeit
- > Aufnahme-rituale

Material:

Jürgen Raithel, Die Bedeutung von Risikoverhalten im jugendlichen Entwicklungsprozess proJugend 4/2011
 (Zum Download:
<http://www.bayern.jugendschutz.de/AjBayern/Downloads.aspx?a=10>)

Methodische Hinweise:

Neben der Recherche im Internet sollten Interviews mit Verwandten, Freunden, Experten und ggf. vor Ort bei einschlägigen Institutionen berücksichtigt werden.

Fotodokumentationen und kurze Video-clips können anschauliche Belege bieten.

PowerPoint-Präsentationen können die Präsentationen vor der Klasse strukturieren.

Diskussionsphasen können durch Twitter(n) vorbereitet bzw. ersetzt werden.

Rollenspiele ermöglichen Identitäts- und Perspektivwechsel.

Links zum Themenschwerpunkt Mut

„Mut“ ganz allgemein

- ... www.bpb.de/gesellschaft/gender/frauen-in-deutschland/
- ... <https://www.helles-koepfchen.de/artikel/3267.html>
(Enthält Werbung; wird von Einrichtungen des Bundes gefördert)

Ein hr2-kultur-Dossier über „Mut“ mit Audio und Manuskript zum downloaden

http://www.hr-online.de/website/specials/wissen/index.jsp?rubrik=81627&key=standard_document_45752413

Ein Kurzfilm mit Knietsche

<https://www.planet-schule.de/wissenspool/knietsche-der-kleinste-philosoph-der-welt/inhalt/sendungen/knietsche-der-kleinste-philosoph-der-welt.html>

Links zum Themenschwerpunkt Illegale Autorennen

Ganz allgemein

https://de.wikipedia.org/wiki/Illegales_Stra%C3%9Fenrennen

ZDF Dokumentation (Video 30 Min)

<https://www.zdf.de/dokumentation/zdf-reportage/illegale-autorennen-122.html>

Interview mit einem Verkehrspsychologen

http://www.deutschlandradiokultur.de/psychologe-ueber-illegale-autorennen-raser-zeigen-kein.1008.de.html?dram:article_id=377520

Links zum Themenschwerpunkt Komasaufen

Ganz allgemein

- ... <https://de.wikipedia.org/wiki/Rauschtrinken>
- ... <https://www.helles-koepfchen.de/?suche=komasaufen>
(Enthält Werbung; wird von Einrichtungen des Bundes gefördert)

Flyer zum Komasaufen

https://www.ginko-stiftung.de/download/FachinfoKomasaufen_Neu08.pdf

Initiative gegen Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen

www.gemeinsaminitiativ.de

Kenn dein Limit

www.kenn-dein-limit.info/informier-dich.html

Links zum Themenschwerpunkt Roofing

Ganz allgemein

<https://de.wikipedia.org/wiki/Roofing>

Roofing in Berlin

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/roofing-in-berlin-die-wolkenkratzer/10154378.html>

Roofing – Ein Artikel zur Rechtslage

<http://www.fnp.de/lokales/frankfurt/Roofing-Das-sagen-Polizei-Justiz-und-Hausbesitzer-dazu;art675,2428267>